

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
monatlich für Arbeiter 1 RM., durch
Post in Remberg 1.10 RM., in Heiden,
Notta und den Halbederfern 1.15 RM. und
durch die Post 1.24 RM.

Telephon Nr. 8.

Redaktion, Druck und Verlag: L. Greener in Remberg.

Nr. 49.

Remberg, Dienstag den 26. April 1904.

Inserate

kosten die fünfgehaltene Zeile
über deren Raum 10 Pf.

Als Beilage

erscheint das wöchentliche achtseitige

Unterhaltungsblatt „Zeitpiegel“.

Einzelne Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

für

Aus der Woche.

Der große Eisenbahner-Ausstand in Ungarn, der seine Kreise gezogen hatte und dem man allseits große Aufmerksamkeit zuwandte, scheint nach den zuletzt eingetroffenen Nachrichten zu Ende zu gehen. Bedauerliches Entgegenkommen wird wohl die Streitenden zur Rückkehr an ihre Plätze veranlassen, und damit dürfte der Eisenbahnerstreik in Ungarn wieder in vollem Umfange aufgenommen werden. — Aus Estland wurde am Anfang der Woche der Brand des Kaiserpalastes in Söul gemeldet. Die Wohnungen darüber, ob Korea ein reiches oder ein armes Land sei, gehen weit auseinander; es wird da so sein, wie in den meisten bespöchtlichen halbwildern Staatengebilden des wilden Ostens: die Reichen überreich, die Armen bettelarm. Die Schätze des sogenannten „Kaisers“ sind samt und sonders verbrannt und er scheint nicht einmal bei einer Feuerversicherungs-gesellschaft eingeschrieben zu sein. Er ist also selber an den Bettelstab gekommen und die Belegung seines Landes durch die Japaner, des Nordens auch durch die Russen, erlaubt ihm nicht einmal, seine Untertanen gehörig zu beaufsichtigen, um sich wieder in den Besitz eines prachtvollen Palastes und sonstiger Schätze zu setzen; auch seine Ratgeber sind dagegen und empfehlen ihm, sich einstweilen mit einem einfacheren Palaste zu begnügen. Das ist eine bemerkenswerte Selbstherrschlichkeit, aber auch bei seinem großen Nachbar Russland scheint es in dieser Beziehung nicht viel besser bestellt zu sein. Auch der Zar ist „Selbstherrschlich“ aller Neuen oder seine Umgebung redet ihm das wenigstens ein; wenn er es wäre, so hätte der unglückliche Krieg im Osten wahrscheinlich gar nicht begonnen oder er wäre in anderer Weise geführt worden. Es hieß vor einigen Tagen, der Statthalter Alexejew hätte um seinen Abschied gebeten, weil man ihm Strajlow zum Oberbefehlshaber der Marine im Osten gegeben hätte. Offiziell ist davon zwar in Petersburg nichts bekannt, aber es muß als festgesetzt angesehen werden, daß sich Strajlow in sehr abfälliger Weise über die Anstellung Alexejew's geäußert hat. Der außerordentlich unangenehme Befehl des Zaren, den Gräben über den Unterangas des „Petropanopolis“ genau nachzuführen, mag auch Alexejew's Stimmung nicht verbessert haben, so daß es wohl sein Wunsch sein mag, den arg verfahrenen Karren festzuhalten. Nun hat man auch erfahren, daß Wersichowagin, der Schlachtenmaler, bei der Katastrophe des genannten Schiffes mit dem Leben gekommen ist. Wersichowagin war beim Zaren in hoher Gunst, denn er malte Kriegs-bilder gegen den Krieg; er malte den Krieg wie er ist, mit allen seinen Schrecken, und Kaiser Wilhelm sagte ihm vor einigen Jahren, als Wersichowagin eine Reihe seiner Werke in Berlin ausgestellt hatte, die anerkennenden Worte: „Ihre Bilder sind die beste Veranschaulichung gegen den Krieg.“ Wie's im Osten werden wird, kann niemand auch nur annähernd voraussagen. Vor einigen Tagen hieß es, englische Truppen hätten einen Teil des Kongoflusses im fernsten Innern besetzt. Der „Sire“ berührt aber seine belgischen Landesteile und meint, es handele sich nicht um fongolantische, sondern um belgische Gebiete in Ostafrika. Es könnte sich dabei doch höchstens um eine Gegend im Hinterlande handeln, „wo, wenn ein Malheur gescheh, nicht mal 'n Schuttmann ist zu seh'n“, wie der Dichter sagt. Und dann dürfte es sich auch nur um ein guttunmendes Versehen handeln, denn in jener Gegend fehlen einflussreichen noch Grenzlinien und Wegweiser. Also paschall! Ihr teuren englischen Betten, und dann mag's so sein!

Votales und Provinzielles.

Remberg, den 25. April.

Der Sommer-Fahrplan der Kleinbahn Vergmühl-Remberg ist erschienen und zeigt gegenüber dem Winter-Fahrplan nur unwesent-

liche Veränderungen. Ein Frühzug ab Remberg ist nicht eingestellt, da dessen Rentabilität zweifelhaft erscheint. Wir werden den Fahrplan im Laufe dieser Woche als Gratis-Beilage bringen.

Eine Revision der Maße und Gewichte findet, wie wir vernahmen, im Mai statt. — Von seinem Fuhrwerk überfahren wurde am vergangenen Donnerstag in der Bergwälderstraße Herr Expediteur F. hier selbst beim Durchgehen der Pferde. F. wurde vom Wagen weggeschleudert, dessen Räder ihm über beide Beine gingen und diese nicht unerheblich verletzten, jedoch er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Die wärmste Apriltag. Meteorologen haben ausgerechnet, daß der wärmste Apriltag seit fünfzig Jahren Sonnabend den 16. April war, der nicht einmal von den warmen Apriltagen des gelegenen Weinjahres 1865 übertraffen worden sei.

Silberne Fünf- und Zweimarstücke als Erlag für die einzuhaltenden Taler sind in den letzten Monaten in besonders großer Zahl ausgeprägt worden. Die öffentlichen Kassen, besonders die Post, haben aber schon die Bemerkung gemacht, daß die großen und schweren Fünfmarstücke gerade nicht sehr beliebt sind. Sie können bei Eingangsstellen sofort wieder zu den Schaltern zurückgeführt werden.

Annahmehücher der Landbriefträger und Posthilfsstellen. Jeder Landbriefträger und Posthilfsstelleninhaber führt bestimmungsgemäß ein Annahmehuch, das zur Entgegennahme von ihm angenommenen Pakete, Postanweisungen, Wertsendungen usw. dient. Die Annahmehücher können die Entgegennahme in dieses Annahmehuch selbst bewirken oder sie dem Landbriefträger und dem Posthilfsstelleninhaber überlassen. Am letzteren Falle ist der Absender beauftragt, sich von der erfolgten Wahrung zu überzeugen. Da die Hauptpflicht der Postverwaltung erst mit der durch die Entgegennahme der Sendungen an den Landbriefträger beginnt, das Entgegen in das Annahmehuch mit ihm von entscheidender Bedeutung ist, so kann dem Publikum zur eigenen Sicherstellung nur immer empfohlen werden, von der erwünschten Befugnis in jedem Falle Gebrauch zu machen.

Die Herstellung einer geologischen Karte von Königreich Preußen ist seitens der königlichen Staatsregierung beschlossen worden. Mit der Ausführung der betreffenden Arbeiten in Kreise Wittenberg sind der königliche Landesgeologe Professor Dr. Reithard und der Geologe Dr. Meyer, beide aus Berlin, beauftragt worden.

Beragwiz, 24. April. Die Hindooch-Weltzer uneres Ortes, welche sich zu einer Genossenschaft für Bullenhaltung zusammengeschlossen und drei Bullen angekauft haben, hielten heute nachmittag im Lokale des Herrn Döring eine Versammlung ab, in welcher die Einzahlung und Wartung der Bullen für die Zeit vom 1. Mai 1904 bis 1. Mai 1905 vergeblich wurde. Es wurde beschlossen, die hiesigen drei Mitglieder der Genossenschaft zu übertragen und beauftragt der Betrag von 210 Mark für das Jahr bewilligt.

Banwigkau, 25. April. Unsere Feuerwehr beging gestern im Lokale des Herrn Weise ein Fest, bestehend in Konzert, Theater und Ball, unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder und ihrer Angehöriger und geladener Gäste aus der Umgebung. Die Solovorträge, unter welchen die Humoristen dominierte, wurden im allgemeinen gut gebracht und beifällig aufgenommen. Das humoristische Gesangsstück „Der geprellte Freier“ wurde flott und in fünf Minuten anerkennendster Weise gespielt. Die Remberger Stadtpolizei trug durch ihre Mitwirkung auch das Scherze zum Gelingen des Festes bei. Den Schluß bildete der übliche Ball.

Wittenberg, 22. April. Daß man mit Leichtigkeit vorzüglich umgeben und die Anbringung einer Gasbeleuchtung im Schlafzimmer vermeiden soll, bedarf folgender Vorfall: Das Dienstmädchen des Restaurateurs K. hier selbst

hatte in der Kammer, in welcher zwei Töchter K.'s schliefen, nachdem eine der Schwestern aufgefunden war, das Gas angezündet und wahrscheinlich ohne den Hahn zu schließen ausgegeben. Als die Tochter zur gewohnten Zeit nicht herunter kam und die Mutter nach ihr sah, fand sie das Zimmer mit Gas gefüllt und die Tochter bewußtlos im Bette. Einem zu Hilfe gerufenen Arzte gelang es, die Bewußtlosigkeit ins Leben zurückzuführen.

Wittenberg, 23. April. Der „Naturmenschen“ Kurort ist jahreslang. Der ob seines tierischen Regierens bekannte Nachfolger und Apostel des Naturmenschen Nagel, Kurort, der seit dem vergangenen Herbst sein blaues Hemd mit dem Uniformrock veranschaulicht, scheint sich dem Militärdienst entziehen zu haben. K. diene als Infanterist in Wittenberg. Vor einigen Tagen aus dem Quartier entlassen, lehrte er nach der Kaserne zurück, befristete aber bald darauf. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, den flüchtigen „Naturmenschen“ habhaft zu werden.

Wittenberg, 23. April. Unter kostete heute 2,20—2,40 Mark die Kanne, Eier die Mandel 75—60 Pf., Kartoffeln der Scheffel 2 Mark.

Von der Elbe, 22. April. Gestern früh erlitt ein mit 9000 Zentner böhmischer Braunkohle besadeter großer Schlepptahn bei Borchs Panitzsch, zufolge des herrschenden starken Nebels, müde das Schiff seine Fahrt, unterbrochen und wollte vor Anker gehen, wurde aber hierbei mit solcher Gewalt auf den Steinbännen, daß ein gewaltiges Led entstand. Bald drang das Wasser so stark ein, daß das Schiff in kurzer Zeit in Grund sank. Die Schiffsbemannung konnte nur mit Mühe ihre Habergelegenheiten retten. Schiff und Ladung ist verlohren. — Bei Raditz geriet ein großes Floß aus Holz auf den dortigen Elbdegen und konnte trotz aller Anstrengungen bis heute noch nicht wieder frei gemacht werden.

Torgau, 22. April. Da die projektierte Eisenbahnverbindung Torgau-Schidau-Wurzen angeblich geeignet sein soll, den Kleis-Gröbner-Gleisverkehr zu erleichtern, auch den Van der projektierten Elbbahn Torgau-Wigern Strecken für immer bereiten wird, wird seitens der Interessenten von Kleis und Umgebung gegen das erste Projekt große Massenpetition gegen das Projekt Torgau-Wurzen vor-

Torgau, 21. April. Zu der Vornungsveranstaltung im benachbarten Weiden wird noch folgendes berichtet: Am Dienstagabend voriger Woche holte die Schwägerin des Weiden Lehrers Schirmer ein Gericht Wölnen (Schmittböden), die in einem Steinopf gemacht waren, aus dem Keller, um sie am nächsten Tage zu kochen. Da die Wölnen einen verdächtigen Geruch verbreiteten, kostete sie Sch., wobei er höchstens drei Schmittchen in den Mund nahm. Als bald stellten sich Uebelheiten und Erbrechen ein, weshalb am nächsten Morgen der Arzt gerufen wurde. Er konnte erst nachmittags eintreffen und fand Sch. bereits bewußtlos; ein Versuch, ihn zu retten, war vergeblich. Obgleich das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, ist der unglückliche Sch. am Sonntag früh gestorben. Die bereits veranlaßte Untersuchung der Wölnen dürfte das Nähere ergeben. Der Verfallensmerkmale Fall erscheint uns so tragischer, als vor vier Jahren — wo das einzige Töchterchen der Schirmer'schen Familie starb — sich dies die Gattin des Sch. so zu Herzen nahm, daß sie alsbald in eine Nervenfink überfiel, werden müßte, wo sie sich jetzt noch befindet. Die Beerdigung gestaltete sich zu einer überaus ergreifenden Feier. Der Bekehrer von Torgau und Umgegend lang vor dem Trauerhause und am Grabe einen Chor.

Zeitz, 22. April. Der schon seit Jahren beachtliche Bau eines Güterbahnhofes auf der Seite des Personenbahnhofes soll sich in Kürze verwirklichen. Das Gebäude soll nördlich vom Personenbahnhofe, wo jetzt das Depot

der Bahnmeisterei (frühere Wasserleitung) steht welches zum Abbruch kommt, seinen Platz finden.

Salle, 23. April. Ueber die projektierte elektrische Schnellbahn Halle—Leipzig wird noch folgendes mitgeteilt: In Leipzig ist die Ausmündung der Bahn auf dem Marktplate der inneren Stadt vorgezogen. Von dort aus soll die Bahn durch verschiedene Straßen bis zur Franfurter Straße gelegt und dann über den Schützenhof nach Wahren geführt werden, von wo aus über Straßburg u. Halle erreicht wird.

Salle, 22. April. Gestern verschleppten zwei Bauernjungen einen Handwerksburschen hinter den Bahndamm in der Nähe von Trotha und nahmen ihm beim Kinnrückwärtsgehen seine Barchast von 50 M. ab. Als sie ihm dann auch noch das falsche Gold mit dem ihm während des Spiel's ausgezahlt hatten, abgehört hatten, lachten sie sich aus dem Staube zu machen. Der gewellte Handwerksbursche folgte ihnen jedoch und verlangte sein Geld zurück, wodurch Barchast und die Postkasseler aufmerksam wurden, mit deren Hilfe es gelang, einen der nur flüchtigen Betrüger festzunehmen, bei welchem das Geld des Handwerksburschen und etwa 100 M. falsches Geld, bestehend aus 2- und 5 M.-Stücken, vorgefunden wurde. Weiter gelang es nicht, auch noch den anderen Schuldner zu fassen und unerschütterlich zu machen.

Querfurt, 22. April. Gestern landete von unseiner Stadt auf der Schloßbreite 25 Schiller'sche Blase ein Fußball der Luftschiffabteilung mit 2 Offizieren und 2 Mann. Vorgefunden am Abend um 10 Uhr sind die Jacken in Berlin aufgefunden.

Kleine Nachrichten. Freitag Nacht stürzte sich in Halle eine unbekannte männliche Person von der Grünhitzer Brücke in die Saale und ertrank. Die Leiche wurde noch nicht gefunden. — Die Witwe Lehne in Stöhrfurt erlitt während ihrer Anwesenheit auf dem Friedhof, als sie das Grab ihres Mannes besuchte, einen Schlaganfall, dem sie alsbald erlag. Sie starb in den Armen des Friedhofswärters, der zu ihrem Bestand herbeigekommen war. — Der Dachdecker Herrmann M. in Magdeburg ist bei der Arbeit an einem zweigeschossigen Gebäude vom Dache gefallen und so erheblich verletzt worden, daß er bald darauf verstarb. — Mehrere fremde Arbeiter von der „Zukunftshütte“ bei Ellich begünstigt sich damit, daß sie mit Steinen über einen Teich warfen. Schließlich wettete er um einige Pfunden hier, daß er den Teich durchschöpfen werde. Als er sich etwa in der Mitte des Wassers befand, überdachte er sich und verlor. — Der Fleischergehilfe E. aus Trotha, der eine fischmännliche Gefährdungstrafe verbüßen sollte, erhängte sich am Dienstag in der Strafanstalt in Halle. — Dem Arbeiter Gottlieb Hermann Fandmich in Elberfeld ist die Erlaubnis erteilt worden, bei der Laute seines am 5. Januar 1904 geborenen siebenjährigen Sohnes den Namen des Kaisers als Taufnamen zu dem Kirchenbuch eintragen zu lassen. — In Wisdorf wurde ein Mann, verhaftet welcher im Verdacht steht, einen Vergiftungsversuch gegen seine Frau unternommen zu haben. Die Frau liegt schwerart darnieder. — Auf Bahnhöfen Osteritz, Wittenberg, am der Maulbeereichle Friede, der hinter einem Rangierzuge die Geleise überfahren wollte, von der Wölnen eines einflussreichen Personengesuges erfaßt und getötet worden.

Gesundheitspflege.

Das Hebebandchen von Viatorum und Nervenschwäche ist zum großen Teil auf eine mangelhafte Ernährung zurückzuführen. Durch ein für geeigneter ernährungsreicher Kost werden erfahrungsgemäß viele Leiden beseitigt und raschen Beseitigung. Es führt die Somatole, ein aus fleischhaltigstem Eiweißextrakt, dem Ergoninm die zum Körperbau wichtigen Eiweißstoffe in leicht verdaulicher konzentrierter Form zu, regt in hohem Maße den Appetit an und bewirkt schon nach kurzem Gebrauche neuen Aufschwung der Kräfte eine allgemeinerkräftigung des ganzen Organismus.

Politische Rundschau.

Der russisch-japanische Krieg.

* Auf dem Kriegsschauplatz sind in den letzten Tagen ausserordentlich wichtigen Veränderungen — teils in Veränderungen eingetreten. In Port Arthur und Mantschurien sowie am Jalu war alles ruhig.

* Die Japaner haben 2000 Mann mit Geschützen in einer Nacht, 7 Meilen nördlich von Dalny (nahe Port Arthur) gelandet. Die Handlung vollzog sich unter dem Schutze von 5 japanischen Kriegsschiffen. Es werden an diesem Punkte noch weitere Truppen gelandet werden.

* Die beiden japanischen Offiziere, die in Verletzung einer Andeutung auf die mandschurische Eisenbahn verhaftet und von den Russen verhaftet wurden, sind zum Tode verurteilt und erschossen worden.

* Vom Militär des Reiches ist bekannt, wie die russische Telegraphen-Agentur mittels, offiziell nichts bekannt.

* Der Brand des Kaiserpalastes in Seoul wird von den Koreanern als Zeichen des Zornes ihres Gottes Wudaba angesehen. Der Tod verdorbener Schlangen, die in Korea als heilig angesehen werden, hat den Kaiser und seine Umgebung überzeugt, daß die kaiserliche Familie von grossem Unglück heimgeführt werden wird. In der Hauptstadt Seoul und im ganzen Land herrscht allgemeine Unzufriedenheit: ein Aufruhr ist nur mit Mühe zu unterdrücken.

Der Serero-Aufstand.

* Von der Kolonne Glajenapp sind Nachrichten eingetroffen. Die Nationalität sagt: gute Nachrichten. Major Glajenapp befindet sich mit mehreren Wagnern in Ostaustralien, 20 Kilometer nördlich von Darwin, wo er am Oberflächengestein ein Lagerhaus gebaut hat, das den Serero hat. Ferner wird gemeldet, daß am 20. April ein Transport von 42 Kranen der Kolonne Glajenapp unter Führung des Hauptmanns A. D. Fromm in Windhoek eingetroffen ist.

Deutschland.

* Für den 23. oder 29. April wird in Karlsruhe die Kaiserin, für den 30. April der Kaiser erwartet.

* Das Bundesratsgesetz über die M. A. G. der Vergrößerung der Erbkinder über die Stellungnahme der verstorbenen Regierung zu den Verfügungen des preuss. Kriegsministeriums wegen Änderung der Militärpensionsverhältnisse ist zum wesentlichen Teile daraus zurückzuführen, daß die Änderung der Militärpensionsverhältnisse nicht ohne Rücksicht auf die Interessen der Verstorbenen und insbesondere in Bayern hat die Zusammenbau der Dinge, um die es sich handelt, ein anderes Gesicht als in Preussen.

* Dem Reichstage ist eine Denkschrift zugewandt, in der das zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn, Belgien, Spanien, Frankreich, Italien, Dänemark, Holland, Portugal, Rumänien, Schweden und der Schweiz zur Regelung der Grenze auf dem Gebiete der Eheführung und Eheführung, sowie der Vormundschaft über Minderjährige abgeschlossene internationalen Verträge als ein eingehende Behandlung erfährt.

* Die acht Kommission des Reichstages hat eine Resolution angenommen, wonach die Mindeststrafe des Militärstrafgesetzbuches herabgesetzt werden sollen.

* Der neue Sozialistengesetzgebung wird, wie die Reichstagskommission am Donnerstag hat der Abgeordnetenkammer umgeben dem Reichstag zugehen. Am Donnerstag hat der Bundesrat dem Ausfussbericht über den Antrag Preussens mit dem Entwurf eines Gesetzes betr. die Werten bei

Die Mildernschen Erben.

32] Roman von H. Wandrup.

Wochen waren seit diesem Geschehnisse vergangen. In ihrem Verdammnis hatte Fanny sich aufrichtig geteilt. Mehr denn je ludte sie ihren Trost darin, heimlich Gütes zu tun. Marie half ihr dabei, indem sie die Bedürfnisse der Gegend ausbündelte und die junge Witwe zu ihnen beglückte.

Als sie wieder einmal von einem dieser Wege heimkehrte, sah Ada den beiden Damen freudentragend entgegen. Mit vor Erregung zitternder Stimme erzählte sie nun, Hort hat sie benachrichtigt, daß ihm endlich möglich sei, nach Saranovo zu kommen, und doch er bereits in kürzester Zeit eintreffen werde.

Zitternde Schritte stürmten auf dem Geiste der gewaltigen Baumreihe des wahren volklichen Waldes, und Frau Sonne spielte in freudiger Rederei mit dem geliebten Paar des jungen Mädchens, das von den drei älteren Damen der Oberförsterin umgeben, vor der Tür des ansehnlichen Hauses lag und esrig damit beschäftigt war, eine riesige Gelände aus Zammensetzen zu winden. Diefelbe sollte schon in einer Stunde die Tür des höchsten Banterszimmers schänden, das Frau Wandrup für den jungen aufreißenden Herrschaftsbefehl bereitzustellen hatte.

Wie die Arbeit diese Wangen glänzen und deine Augen leuchten macht, Ada!" rief die

Öffentlich veranfaleten Vierberennen aufgenommen.

Österreich-Ungarn.

* Während in Ungarn durch den Eisenbahnerstreik im Augenblick alle anderen politischen Fragen in den Hintergrund gedrängt sind und man selbst für die dringenden parlamentarischen Aktionen keine Zeit hat, dauern in Österreich die Versuche, das Abgeordnetenhaus wieder arbeitsfähig zu machen, fort und gewinnen momentan sogar einige Hoffnung auf Erfolg. Wenigstens soll es der politischen Vermittlungsmitteln bereits gelungen sein, die Stände dazu zu bewegen, daß sie zunächst die erste Lesung des Budgets und dann den Antrag



Major v. Glajenapp, von dem endlich wieder beruhigende Nachrichten eingetroffen sind.

zur Reform der Gefängnisordnung in Aussicht verhandeln lassen wollen. Das völlige Aufgeben der Obstruktion ist allerdings damit noch nicht erreicht, aber es tritt Schritt auf dem Wege zu diesem Ziele, was dieses Zugeständnis immerhin zu begrüssen.

* Am ungarischen Eisenbahnerstreik trat eine wesentliche Beruhigung der Lage ein, da die Streikenden bei den Unterhandlungen mit der Regierung ihre Forderungen erheblich mäßigten. Sie verlangen beispielsweise, daß die gesamte Direktion der ungarischen Staatsbahnen entlassen werde. Und dabei werden die ungarischen Eisenbahner immer als begeisterte Patrioten angesehen.

Belgien.

* Ein Brief aus Genève verbreitet, die Engländer hätten ein sonderbares Geschäft begehrt. Wie hierzu der 'Sour' erzählt, ist nämlich Deutscher Land betroffen. Englische Truppen sollen bis zum Albert-Bundes-See vorgedrungen sein, um dort Besitz von dem am höchsten gelegenen Gebirge zu ergreifen. Das wäre ein Vorstoß direkt ins Innere von Deutsch-Ostafrika!

Schweden-Norwegen.

* Das Stocholmer 'Aftenbladet' meldet, die Verhandlungen wegen der gemeinsamen Neutralitätsklärung der drei nordischen Reiche seien zu einem günstigen Abschlusse gelangt. Die neuen Bestimmungen werden Ende dieses Monats veröffentlicht werden.

Portugal.

* Der König von Portugal hat, angelehnt bei unter der Minderheit der Abgeordnetenkammer herrschenden Erregung, nach Anhörung des Staatsrates ein Dekret unterzeichnet, wodurch das Parlament aufgelöst wird. In der Abgeordnetenkammer fand das Wahlergebnis für 1904, in der Reichskammer das diesjährige Verordnungsamt zur Beratung. Für die Abgeordnetenkammer ist ein neuer Zeitpunkt festgelegt worden. Die neuen Cortes werden am 29. September zusammentreten.

Australien.

* In Australien beabsichtigt die

Bundesregierung zurückzutreten, weil das Abgeordnetenhaus bei der Beratung der Vorlage betreffend die schiedsgerichtliche Regelung von Streitigkeiten zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgeber einen von der Regierung beauftragten, von einem der Arbeiterpartei angehörigen Deputierten gestellten Antrag angenommen hat, der die Bestimmungen der Vorlage auf die Regierungsangehörigen ausdehnen wolle.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag behandelte am Donnerstag zunächst die Beratung des Gesetzes für die öffentliche Erprobung, der im wesentlichen nach den Kommissionsbeschlüssen erledigt wurde. Es folgte die Interpellation der Sozialdemokraten betr. Billigung von Kollisionsen im Ruhrrevier. Namens des Reichstagsleiters lehnte Staatssekretär Graf Wolowski die Beratung der Interpellation ab, da es sich um Angelegenheiten des preuss. Staates handle. Auf Antrag der Sozialdemokraten fand Bestätigung der Interpellation statt. Abg. Gue (soz.) empfahl Bestätigung des geltenden Kollisionsgesetzes, um den Erhebungen des Syndikats ein Ende zu machen. Abg. Graf König (nat.) konnte sich mit diesem Vorschlag nicht befriedigen, er hielt eine Maßnahme der Regierung aus dem Syndikat, verbunden mit dem gehörigen Nachdruck, für genügend. Abg. Bader (Zentr.) trat für den baldigen Erlass eines Reichssyndikatsgesetzes ein. Die Abg. Sattler (nat.), Göttsch (fr. Abg.) und Biemer (fr. Abg.) erklärten sich gegen den Gedanken der Veranlassung des Beratung zu befassen.

Am 22. d. wird der Etat für das Reichsmilitärgericht beabsichtigt in zweiter Beratung. Beim Reichspatentamt des Etats des Reichsverbandes ist ein Antrag des Abg. Biemer (fr. Abg.) eine Gehaltssteigerung der technischen Hilfsarbeiter des Patentamts.

Der Reichstag hat am Donnerstag ohne weitere Debatte in zweiter Beratung beabsichtigt. Die Kommission beantragt ferner, verschiedene Petitionen von erprobten Sekretären der oberen Reichsbehörden und anderen Beamten über Gehaltsaufbesserungen dem Reichsminister zur Erwägung, als Petitionen zur Berücksichtigung zu überweisen. Die Abg. Pögg (nat.), Sped (Zentr.) und Biemer (nat.) traten für die Erfüllung der Wünsche der Petenten ein. Direktor im Reichsministerium des Innern hat die folgende Finanzlage des Reiches und hält die Veranlassung der Wünsche der Interpellanten für dringender als die der mittleren Beamten.

Der Etat des Rechnungshofes und der beim Etat des Reichspost- und Telegraphenamts zurückgelassene Titel 'Telegraphenlinie von Zabara nach Wianana' werden ohne Erörterung beabsichtigt.

Es folgt die Beratung des Etats der Schugebiete. Die von dem Etat für Ostafrika zurückgelassene Titel werden ohne Erörterung beabsichtigt.

Der Etat für Kamerun beabsichtigt.

Abg. Graf v. Arnim (fr.) der Erprobung beim Reichspatentamt des Etats des Reichsverbandes ist ein Antrag des Abg. Biemer (fr. Abg.) eine Gehaltssteigerung der technischen Hilfsarbeiter des Patentamts.

Der Etat für Kamerun wird beabsichtigt. Beim Etat für Togo befindet sich Abg. Graf v. Arnim darüber, daß ein Ausdehnen die englische Sprache beabsichtigt würde.

Der Etat für Ostafrika wird beabsichtigt. Beim Etat für Togo befindet sich Abg. Graf v. Arnim darüber, daß ein Ausdehnen die englische Sprache beabsichtigt würde.

Der Etat für Kamerun wird beabsichtigt. Beim Etat für Togo befindet sich Abg. Graf v. Arnim darüber, daß ein Ausdehnen die englische Sprache beabsichtigt würde.

Der Etat für Kamerun wird beabsichtigt. Beim Etat für Togo befindet sich Abg. Graf v. Arnim darüber, daß ein Ausdehnen die englische Sprache beabsichtigt würde.

Bevollmächtigter zum Bundesrat Geheimrat Stig e hält es nicht für angelegentlich, den Entwurf des Reichsgesetzes über die Verwaltung der Verwaltung müsse im Etat einen beweisenden Faktor haben.

Darum wird der Kommissionsbeschluss betr. den Reichsverband abgelehnt und die Regierungsvorlage angenommen.

Der Reichstag hat am Donnerstag ohne Debatte in zweiter Beratung beabsichtigt. Die Kommission beantragt ferner, verschiedene Petitionen von erprobten Sekretären der oberen Reichsbehörden und anderen Beamten über Gehaltsaufbesserungen dem Reichsminister zur Erwägung, als Petitionen zur Berücksichtigung zu überweisen. Die Abg. Pögg (nat.), Sped (Zentr.) und Biemer (nat.) traten für die Erfüllung der Wünsche der Petenten ein.

Abg. Staudy (nat.) führt aus, daß man geeignete Verbe für die Erprobung in ausdehnender Zahl auch im Innere gefunden hätte.

Abg. Paasche (nat.) führt aus, daß man geeignete Verbe für die Erprobung in ausdehnender Zahl auch im Innere gefunden hätte.

Abg. Staudy (nat.) führt aus, daß man geeignete Verbe für die Erprobung in ausdehnender Zahl auch im Innere gefunden hätte.

Abg. Paasche (nat.) führt aus, daß man geeignete Verbe für die Erprobung in ausdehnender Zahl auch im Innere gefunden hätte.

Abg. Staudy (nat.) führt aus, daß man geeignete Verbe für die Erprobung in ausdehnender Zahl auch im Innere gefunden hätte.

Abg. Paasche (nat.) führt aus, daß man geeignete Verbe für die Erprobung in ausdehnender Zahl auch im Innere gefunden hätte.

Abg. Staudy (nat.) führt aus, daß man geeignete Verbe für die Erprobung in ausdehnender Zahl auch im Innere gefunden hätte.

Abg. Paasche (nat.) führt aus, daß man geeignete Verbe für die Erprobung in ausdehnender Zahl auch im Innere gefunden hätte.

Abg. Staudy (nat.) führt aus, daß man geeignete Verbe für die Erprobung in ausdehnender Zahl auch im Innere gefunden hätte.

Abg. Paasche (nat.) führt aus, daß man geeignete Verbe für die Erprobung in ausdehnender Zahl auch im Innere gefunden hätte.

Abg. Staudy (nat.) führt aus, daß man geeignete Verbe für die Erprobung in ausdehnender Zahl auch im Innere gefunden hätte.

Abg. Paasche (nat.) führt aus, daß man geeignete Verbe für die Erprobung in ausdehnender Zahl auch im Innere gefunden hätte.

Abg. Staudy (nat.) führt aus, daß man geeignete Verbe für die Erprobung in ausdehnender Zahl auch im Innere gefunden hätte.

Abg. Paasche (nat.) führt aus, daß man geeignete Verbe für die Erprobung in ausdehnender Zahl auch im Innere gefunden hätte.

Abg. Staudy (nat.) führt aus, daß man geeignete Verbe für die Erprobung in ausdehnender Zahl auch im Innere gefunden hätte.

Abg. Paasche (nat.) führt aus, daß man geeignete Verbe für die Erprobung in ausdehnender Zahl auch im Innere gefunden hätte.

Abg. Staudy (nat.) führt aus, daß man geeignete Verbe für die Erprobung in ausdehnender Zahl auch im Innere gefunden hätte.

Abg. Paasche (nat.) führt aus, daß man geeignete Verbe für die Erprobung in ausdehnender Zahl auch im Innere gefunden hätte.

Abg. Staudy (nat.) führt aus, daß man geeignete Verbe für die Erprobung in ausdehnender Zahl auch im Innere gefunden hätte.

Abg. Paasche (nat.) führt aus, daß man geeignete Verbe für die Erprobung in ausdehnender Zahl auch im Innere gefunden hätte.

Abg. Staudy (nat.) führt aus, daß man geeignete Verbe für die Erprobung in ausdehnender Zahl auch im Innere gefunden hätte.

Abg. Paasche (nat.) führt aus, daß man geeignete Verbe für die Erprobung in ausdehnender Zahl auch im Innere gefunden hätte.

Abg. Staudy (nat.) führt aus, daß man geeignete Verbe für die Erprobung in ausdehnender Zahl auch im Innere gefunden hätte.

Abg. Paasche (nat.) führt aus, daß man geeignete Verbe für die Erprobung in ausdehnender Zahl auch im Innere gefunden hätte.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir dem geehrten Publikum von Kemberg und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, dass ich das bisher von Herrn **Th. Kimstädt** in Wittenberg geführte

Photographische Atelier

Mittelstrasse 58 — Holzmarkt

übernommen habe.

Durch meine langjährige Tätigkeit als Geschäftsführer in ersten Ateliers in Dresden, Elberfeld, Genf, Paris, Zürich etc. bin ich in der Lage, nur **erstklassige, modern und künstlerisch ausgeführte Bilder**

zu liefern, welche auch den weitgehendsten Anforderungen entsprechen dürften.

Ich bitte höflichst, meinen Schaufenstern und den in der Stadt angebrachten Schaukästen mit von mir persönlich hergestellten Bildern wohlwollende Aufmerksamkeit schenken zu wollen.

Sämtliche Bilder werden von mir in **moderner matter Ausführung** geliefert. Bei Aufnahme von Hochzeitsgesellschaften, Vereinsgruppen etc. komme persönlich ins Haus.

Indem ich bitte, mich bei vorkommenden Fällen zu beehren, sichere im Voraus beste und gewissenhafteste Bedienung zu und empfehle mich

mit vorzüglicher Hochachtung **Emil Heuer.**

Sportschuhe Turnerschuhe

sowie
alle übrigen
Schuhwaren
empfehlen

Otto Rätz,
Bergwitz.

Die Nummern 6, 9,
18, 24, 29, 37, 40
vom laufenden Jahre unseres Blattes
werden gesucht.

Die Expedition
des „General-Anzeiger“.

dreizölliger Wagen
steht preiswert zu verkaufen bei
H. Risch, Kemberg.

Bürgerverein.

Wegen Dienstagabend **Ver-**
sammlung in Thiemes Restaurant.

Runkelrübenjamen, Riefen-Knieling

in bekannter Güte
empfehlen
Fr. Otto Hayner
(Inhaber: **Theodor Herzer**).

Regenschirme

für Damen und Herren,
Sonnenschirme,
reizende Neheiten, große Auswahl,
billigste Preise, bei

Friedr. Heym.

Sämtliche

Maurer- und Malerfarben, Gips, Zement, Carbolinum,

alle Sorten Pinjel,
schnell trocknende **Damer-, Bern-**
stein-, Copal- und Fußboden-
lacte, feinste geriebene **Leisfarben**
in allen Nummern, **Firnisch** von ganz
vorzüglicher Güte, **Terpentin, Si-**
catio, Veinöl sowie alle in dieses
Fach eingreifende Artikel empfehlen ich
den billigsten Preisen die Farben-
handlung von

J. G. Glaubig.

Sämtliche Farben verschiedene Lade, Fußbodenlact

in Büchsen, schnell
trocken, u. 1 kg $\frac{1}{2}$ kg.
pa. Veinölrnisch,
Carbolinum,
Pinjel in allen Größen
empfehlen ich billigst

W. Dahms.

Germania-Fabrik

Seidel & Naumann sind langjährige Lieferanten der Militärbehörden im In- und Auslande und
alleinige Lieferanten der Kaiserlich Deutschen Reichspost.

Vertreter: **August Gräfe, Kemberg, Leipzigerstrasse 61.**



Cäsar-Fahrräder,

erhältlich, 90, 100, 110, 120 Mark,
luxusräder in billigster Preislage,

sowie alle
Fahrrad-Zubehörteile
zu billigsten Preisen.

Kayser-Nähmaschinen
mit **Kugelgetriebe**,
ohne Konkurrenz,

empfehlen
Herm. Scheering,
Schlossermeister.

Holzversteigerungen

in der Königlichen Oberförsterei Tornau.
Im „Eichenhammer“ bei Tornau
von 10 Uhr vormittags ab:

I. Donnerstag, den 5. Mai d. J.
Schweinal“ Tag. 17, 51, 53, 55,
59: 52 Kiefern — 40 fm, 1 Fichte V.
„Rauchhaus“ Tag. 10/12, 19, 20, 61,
62: 365 Kiefern — 257 fm, 3 Ficht.
V. „Tornau-Platz“ Tag. 91: 26
Kiefern — 13 fm, „Grenzhans“ Tag.
113: 9 Kiefern — 7 fm, „Wutherslein“
Tag. 97/99, 101/103 B, 114/120 A:
13 Buch — 24 fm, 145 Kiefern —
177 fm, 108 Ficht — 154 fm,
„Bauernhaus“ Tag. 136, 137: 99
Kiefern — 102 fm, II. Sonnabend,
den 7. Mai d. J. Brennholz aus
vorstehenden Schlagsbezirken und zwar
rm: Eichen: 99 Kloben, 29 Knüppel,
8 Reifig I., 44 Reif. III. Buchen:
246 Kloben, 135 Knüppel, 256 Reif.
III. Birken: 91 Kloben, 47 Knüppel,
Erlen: 4 Kloben, 1 Knüppel. Aspen:
9 Kloben, 4 Knüppel. Kiefern: 614
Kloben, 891 Knüppel, 439 Reifig I.,
1948 Reif. III. (Tag. 10). Fichten:
31 Kloben, 72 Knüppel, 5 Reif. III.
Außerdem 4 Eichen Knüpp. II. (Tag.
76 und 98), 1 Erlen Knüpp. II.
(Tag. 102).

Holz-Verkäufe.

Es sollen öffentlich meistbietend ver-
kauft werden: Dienstag, den 3. Mai
von vormittags 9 Uhr ab im „Gast-
hof zu Jüdenberg“ Schupb. Jüden-
berg I. Kiefer: 382 Scheite, 340
Knüppel, 141 rm Kiefer I. Klasse,
Schupb. Eichen: Kiefer: 658
Scheite, 201 Knüppel, 75 rm Kiefer
I. Klasse, Schupb. Jüdenberg II.;
Kiefer: 967 Scheite, 225 Knüppel,
22 rm Kiefer I. Klasse, Schupb.,
Raderbau: Kiefer: 451 Scheite, 112
Knüppel, sowie einige Nummern
Eichen- und Birken-Brennholz, außer-
dem bei Beginn des Termins Kiefer-
holzladeln aus den oben genannten
4 Schlagsbezirken zur Selbstverbung.
Freitag, den 6. Mai von vormit-
tags 9 Uhr ab im „Krausenmannschen
Gasthof“ in Selbzig, Schupb.,
Dresde, Jagen 116 und 117: Kiefern:
1191 Stämme I.—V. Kl. — 1206 fm,
sowie aus anderen Schlagsbezirken kleine
Kiefer: Kiefern: 57 Stck mit circa
27 fm, Jagen 4 Stck ca. 1 fm
(Jüdenberg I.), 3 rm Kiefern-Rußschicht
(Raderbau, Jagen 82c und 90b).

Feinstes Tafelöl
von ausgezeichnetem mildem Geschmack
empfehlen **Apothete Kemberg.**

Viele Kranke

leiden an: Blatarmut, Bleichsucht,
Nerven-, Magen- und Verdauungs-
schwäche, Nerven-, Magen- und Ver-
dauungsschwäche, Mattigkeit, Art
magerung, Angstgefühl, Kurzatmigkeit,
Herzklopfen, Kopfsch, Rückenschmerzen,
Appetitmangel, Blähungen, Sodbrennen,
Aufstossen, Erbrechen etc. und
stehen oft langsam dahin, ohne
den wahren Grund ihrer Leiden
zu ahnen und das richtige Heil-
mittel zu finden.

Mitteln! über ein ganz hervor-
ragendes Heilmittel erteilt auf Grund
eigener Erfahrung gern an Jedermann
kostenlos

Conrad Schmitz II.
Godesberg a. Rh.

ff. Schweizerkäse
à Pfd. M. 1.—
ff. Limburgerkäse
à Pfd. 45 Pfg.
ff. Korbkäse
pro Stück 15 Pfg.
ff. Harzkäse
4 Stück 10 Pfg.
empfehlen
Paul Schwarze.

Bitte

veruchen Sie gefl. die echte **Stedenpferd**
Carbol-Terebtholseife Zeise
v. **Verquann & Co., Nadeben**
mit echter Schutzmarke: **Stedenpferd**.
Es ist die beste Seife gegen alle Haut-
unreinigkeiten und Hautauschläge,
Aloer, Geschwür, Psoriasis, Fimern,
Hautrötze, Bläschen etc.
à 50 Pf. bei Apotheker Elbe.

Zuckerhonig

Marke A. I.
in Emaille-Eimern } Inhalt 10 Pfd.
in Emaille-Kochtöpfen }
à M. 3.— mit 3 Proz. Rabatt
empfehlen
E. A. Strensch Nachf.
Inhaber: **August Guhn.**

Phosphorjahren Kalk
Futterthran
Freis- u. Mastpulver
empfehlen
Apothete Kemberg.
Telephon No. 6.

P. Köhler, Töpfermeister

Kemberg, Burgstraße 16.

Lager
in hochfeinen feuerfesten **Cham-**
ott-Öfen, altdeutschen Öfen
in den neuesten Mustern und
Farben sowie glatten in weiss,
blau, grau und braun.
Sämtliche Ofenarbeiten
werden tadellos sauber und
bei billigster Preisberechnung
ausgeführt.

Ferner empfehle ich:
Sämtliche dazu gehörige
Eisenleiste:
Luftdichte Verschlussüren,
Roste, Guss- und Schmiede-
platten, Koch- Maschinen,
Röhren usw.
Feuerfeste Chamottsteine
für Backofenbesitzer.
Weitgehendste Garantie.

Heinrich Vick,

Eisenwarenhandlung,
Markt 6 Kemberg Markt 6
empfehlen

Drahtnägel in allen Größen,
Drahtgeflecht, vier- und sechseckig,
in allen Maschinenweiten,
Holz- und Mutterschrauben.

Sämtliche Waren bei billigster Berechnung. Bei größeren Posten
Vorzugspreise.